

JAB
1218 Grand-Saconnex

Enfants
du Monde



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt

Editorial	1
Ausbildung	2
Bildung	3,4
Gesundheit	5,6
Schweiz	7,8
Bilanz und Rechnung 2012	9
Allgemeine Bilanz	10
Enfants du Monde im Jahr 2012	10
Verdankungen	11
Wie uns unterstützen?	11

Titelbild: Tausende Kinder erhalten durch Enfants du Monde eine gute Schulbildung und damit eine Perspektive für die Zukunft – wie diese Kinder in Bangladesch.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Weltweit können 69 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen und haben deshalb kaum Chancen auf eine sorgenfreie Zukunft. Diese Mädchen und Knaben sind auf unsere Unterstützung angewiesen, und das haben mehr als 800 Kinder aus der Romandie erkannt. Mit Enthusiasmus und Kreativität haben sie sich 2012 am Projekt «Ein Lied für die Bildung» beteiligt und damit ihre Solidarität bewiesen. Auch in diesem Jahr werden sich Kinder mit ihren Liedern für das Recht auf Bildung stark machen. Jedem einzelnen von ihnen sowie allen beteiligten Lehrpersonen und Projektverantwortlichen danke ich von Herzen für ihr Engagement zugunsten von benachteiligten Kindern (S. 8).

Solidarität haben auch Sie durch Spenden, Patenschaften oder Freiwilligenarbeit bewiesen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Projekte und Menschen, die von Ihrer Unterstützung profitieren konnten. Die Arbeit von Enfants du Monde und ihren Partnern kam 2012 rund 85'000 Kindern und ihren Familien zugute:

- 10'800 Kindern und Jugendlichen durch Ausbildung
- 75'000 Müttern und Babys im Rahmen der Gesundheitsprogramme

Nicht zu vergessen die 427 Lehrer, Ausbilder und Programmverantwortlichen, die in den Bereichen Bildung und Gesundheit ausgebildet wurden.

Diese Hilfe konnten wir dank Ihrer Unterstützung leisten. Dafür gebührt Ihnen, liebe Patinnen und Paten, Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Partner sowie freiwillige Helferinnen und Helfer, ein herzliches Dankeschön.

Mit grosser Dankbarkeit für seine herausragenden Leistungen als ehemaliger Präsident von Enfants du Monde gedenken wir Jean Cavadini, der Anfang Jahr unerwartet von uns gegangen ist.

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, wenn ich weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen darf. Sie helfen uns, benachteiligten Kindern und ihren Familien ein besseres Leben und Perspektiven für die Zukunft zu ermöglichen.

Serge Chappatte, Präsident

Ein Tag im Leben von Pedro Quib Choc, Lehrer in Guatemala

Vor sieben Jahren eröffneten Enfants du Monde und ihr Partner Xch'ool Ixim eine Schule in Peña Blanca, einem kleinen Dorf im Nordosten Guatemalas. Der Lehrer Pedro Quib Choc war vom Unterrichtskonzept überzeugt und zog deshalb mit seiner Familie in das Bergdorf. Seither unterrichtet er die Maya-Kinder in Spanisch und ihrer Muttersprache Q'eqchi' und bereitet sie auf das Leben in der guatemaltekischen Gesellschaft vor.



Es ist ein einfaches, von der Maya-Tradition und der Landwirtschaft geprägtes Leben, das die Menschen im abgelegenen Bergdorf Peña Blanca im Norden Guatemalas führen. Strom und fließendes Wasser gibt es nicht. Auch der Dorflehrer Pedro Quib Choc lebt bescheiden. Mit seiner Frau und seinen acht Kindern bewohnt er zwei einfache Holzhäuser. Um die Familie ernähren zu kön-

nen, baut Pedro zusätzlich zu seiner Arbeit als Lehrer Mais und Kardamom an. Der 46-Jährige darf stolz darauf sein, was er bereits geleistet hat: Maya-Kindern eine hochstehende Ausbildung zu vermitteln, die sowohl das kulturelle Erbe der Q'eqchi' berücksichtigt wie auch alle nötigen Kenntnisse vermittelt, damit sie sich in der guatemaltekischen Gesellschaft erfolgreich integrieren können.

Pedro, wie sieht bei Ihnen ein typischer Arbeitstag aus?

Ich stehe auf, dusche, frühstücke und gehe zur Schule, um zu unterrichten. Am Nachmittag arbeite ich meist auf dem Feld, jäte das Korianderbeet, ernte Mais oder sammle Holz. Ausserdem stelle ich Material für den Unterricht zusammen. Abends lese ich viel.

Sind Sie der einzige Lehrer im Dorf?

Die meiste Zeit sind wir zu zweit. Wir unterrichten zurzeit 40 bis 45 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Stufen und Jahrgänge.

Wieso setzen Sie auf die Textpädagogik?

Ich bin von diesem praxisorientierten Ansatz überzeugt, weil die Schülerinnen und Schüler im Zentrum der Ausbildung stehen und sich kreativ am zweisprachigen, interkulturellen Unterricht beteiligen können. Das ermöglicht es den Kindern, sich im traditionellen Umfeld zu entwickeln und gleichzeitig das nötige Wissen

anzueignen, das es für eine erfolgreiche Zukunft in der guatemaltekischen Gesellschaft braucht. Die hohe Erfolgsrate unserer Schule beweist, dass wir mit der Textpädagogik auf dem richtigen Weg sind. Das hat mittlerweile auch die guatemaltekische Regierung erkannt und das Modell von Enfants du Monde in anderen Schulen übernommen.

Was motiviert sie zu Ihrer Arbeit?

Ich bin stolz darauf, Maya zu sein, und als Lehrer kann ich mithelfen, unsere Tradition zu bewahren und gleichzeitig die Bildung unserer Mädchen und Knaben zu verbessern.

Wie beschaffen Sie sich Unterrichtsmaterial und aktuelle Informationen?

Das ist mit einem grossen Zeitaufwand verbunden. Cobán, die nächste Stadt, ist 80 Kilometer entfernt. Dort kann ich das nötige Material beschaffen. In Peña Blanca haben wir keinen Strom, aber in Cobán gibt es Bibliotheken und eine Internetverbindung.

Welches ist Ihr grösstes Ziel im Leben?

Dass alle Q'eqchi' die wahre Geschichte und Tradition ihres Volkes kennen und nicht mehr länger durch Täuschungen hintergangen und manipuliert werden.

Lehrgänge zur Verbesserung der Bildungsqualität

Um die Qualität der Grundausbildung zu verbessern, bietet Enfants du Monde mit der Textpädagogik einen innovativen pädagogischen Ansatz sowie entsprechende Schulungen für Lehrer und Lehrerausbilder an. An der Universität von Ouagadougou in Burkina Faso haben seit 2003 über 100 Personen einen Mastertitel in Textpädagogik erworben. In Guatemala wird ein solcher Lehrgang seit 2012 an den Universitäten von Guatemala City und Cobán angeboten; er wird derzeit von 40 Lehrpersonen absolviert. 20 Personen wurden bisher in Kolumbien ausgebildet. Im Rahmen des regionalen, organisationsübergreifenden Programms für die Qualität der Textpädagogik (PRIQUE/PdT) wurden in Burkina Faso, Niger, Mali, Benin und Tschad bislang 80 Personen, die im Bereich der Grundausbildung aktiv sind, in Textpädagogik geschult.

«Ich will Lehrerin werden, um Kindern wie mir helfen zu können»

Trotz erheblicher Fortschritte im Hinblick auf den Zugang zur Bildung und deren Qualität herrschen in Burkina Faso immer noch sehr grosse regionale und geschlechterspezifische Ungleichheiten. Enfants du Monde unterstützt Schulen in ländlichen Gegenden und ermöglicht Kindern eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien. Die 12-jährige Balkissa Sana ist eines davon.



Von Balkissas Fähigkeiten profitiert ihre ganze Familie.

Regenzeit baut die Familie vor allem Hirse, Erdnüsse und Bohnen an, eine anspruchsvolle Arbeit, bei der jede Hilfe willkommen ist, insbesondere jene der Kinder. Die Stundenpläne der öffentlichen Schulen entsprechen nicht dem Lebensrhythmus der Bauern und Viehzüchter. Deshalb schicken viele Eltern ihre Kinder nicht zur Schule und behalten sie zuhause, damit sie bei der Arbeit mithelfen können. Als Eltern eingeladen wurden, über die Modalitäten der von Enfants du Monde unterstützten Schulen nachzudenken, baten viele um flexible Stundenpläne und einen Einbezug des landwirtschaftlichen Kalenders.

Eine praxisnahe Ausbildung

Ein grosser Vorteil der von Enfants du Monde unterstützten Schulen ist die Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung. So bewirtschaftet jede Klasse einen kleinen Acker, damit die Kinder verschiedene landwirtschaftliche Methoden üben können. Das wirkt sich positiv auf das ganze Dorf aus, da die Kinder das neu erworbene Wissen an ihre Eltern weitergeben. Bal-

kissa erzählt: «Ich lerne sehr viel in der Schule, zum Beispiel über Viehzucht, Landwirtschaft und Gemüsebau. All das bereitet mich auf mein Leben als Erwachsene vor und ermöglicht es mir, meine Familie zu unterstützen.» Kürzlich lernte Balkissas Klasse, wie man Seife produziert. Nachdem sie alle nötigen Zutaten gekauft hatten, wurde den Kindern von einer Expertin der gesamte Produktionsprozess gezeigt. Dann stellten die Schüler ihre eigene Seife her und durften sie mit nach Hause nehmen oder auf dem Markt verkaufen.

Der Gemeinschaft helfen

Nach der vierjährigen Ausbildung haben die Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten: Sie können in die öffentliche Schule übertreten, in einem Ausbildungszentrum einen Beruf erlernen oder bei einem lokalen Handwerker eine Lehre beginnen. Balkissa hat klare Vorstellungen: «Ich möchte Lehrerin werden. Später will ich hier arbeiten und benachteiligten Kindern helfen, die wie ich nicht in die Schule gehen konnten.»



Getreidespeicher in einer der ländlichen Gegenden von Burkina Faso, wo der grösste Teil der Bevölkerung von Landwirtschaft und Viehzucht lebt.



Awa Nonguerma ist die Lehrerin von Balkissa und ihr Vorbild.

Eine bedürfnisgerechte Ausbildung

Die von Enfants du Monde und ihrem Partner ASIBA unterstützten Schulen bieten Jugendlichen zwischen 9 und 15 Jahren, die keine Schule besucht oder diese frühzeitig verlassen haben, eine vierjährige theoretische und praktische Ausbildung. 2012 haben 212 Kinder davon profitiert. Die Klassen sind auf sechs Dörfer verteilt, der Unterrichtsstoff ist auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten. So lernen sie nebst Französisch auch ihre Muttersprache Mooré und erwerben nebst schulischem Wissen (Lesen, Schreiben, Rechnen) soziale und persönliche Kompetenzen (Selbstvertrauen, Kommunikations- und Teamfähigkeit usw.) sowie praktische Erfahrung (Landwirtschaft, Wassermanagement, Gesundheit usw.). Dadurch können sie sich aktiv an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ihrer Region beteiligen.

Unsere Gesundheitsprogramme in Bildern



Guatemala: Bildung berücksichtigt lokale Kultur

Das Bildungsprogramm von Enfants du Monde und ihrer lokalen Partnerorganisation Xch'ool Ixim bietet ein bilinguales Programm für Spanisch und Q'eqchi' an. 2012 fanden Workshops zur Sensibilisierung der Eltern und Gemeinden statt. Der Unterricht berücksichtigt zunehmend die lokale Kultur, so dass die Kinder bessere Möglichkeiten haben, sich in ihren Gemeinden weiterzuentwickeln und in die guatemalteckische Gesellschaft zu integrieren.



Niger: Integration ins öffentliche System

Die Schulen der Zweiten Chance nehmen mit der Unterstützung von Enfants du Monde Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren auf, die noch nie eine Schule besucht oder diese vorzeitig verlassen haben. Im Jahr 2012 standen die hervorragenden Abschlussprüfungen der Schüler und ihre Integration in das öffentliche System im Mittelpunkt.

Im 2012...

- 8 Bildungsprogramme (Guatemala, Burkina Faso, Niger, Bangladesch)
- mehr als 10'800 Kinder haben von Bildungsprogrammen profitiert

Bangladesch: Stärkere Position für Mädchen

In Bangladesch leiden vor allem Mädchen unter der extremen Armut. Eltern wollen ihre Töchter früh verheiraten, damit sie für die Familie keine finanzielle Belastung mehr sind. Enfants du Monde verhilft den Mädchen zur Unabhängigkeit und verhindert dadurch eine frühe Heirat. Parallel zum normalen Unterricht können sie dank einer Berufsausbildung etwas Geld verdienen. So unterstützen sie ihre Familien und können sich auf die Zukunft vorbereiten.



Burkina Faso: Theorie und Praxis

Die von Enfants du Monde unterstützten Schulen richten sich an die Kinder der Hirten und passen sich an deren Bedürfnisse und Lebensrhythmus an. Die Kinder lernen nebst Lesen und Schreiben auch den Umgang mit dem Vieh. So erhalten sie eine Grundausbildung und helfen gleichzeitig bei der täglichen Arbeit mit. Rund 280 Knaben und Mädchen profitieren davon.

Ein Wartezentrum für schwangere Frauen

In Burkina Faso gebären Frauen oft noch zuhause. Dies ist mit Risiken verbunden und gefährdet die Gesundheit von Mutter und Kind. Enfants du Monde unterstützt Dörfer, die ein Wartezentrum für Schwangere einrichten. Eine Reportage aus Bissiga, wo vor wenigen Monaten ein solches Zentrum eröffnet wurde.

Kombou Barry lächelt, während sie über die Köpfe ihrer Kinder der Adiratou und Diao Hassan streicht. «Seit 21 Tagen weile ich nun hier», sagt die 41-Jährige, «mir geht es gut, doch ich hoffe, dass es bald losgeht.» Mit «hier» meint Kombou das Wartezentrum für schwangere Frauen in Bissiga, einem grossen Dorf mit 3'000 Einwohnern im zentralen Osten von Burkina Faso. Das Zentrum verfügt über zwei Zimmer mit jeweils zwei Betten, eins für die werdende Mutter und eins für ihre Begleitung. Seit der Eröffnung im Sommer 2012 haben bereits 24 Frauen die letzten Tage vor der Geburt ihres Babys im Wartezentrum verbracht, das sich nahe des Gesundheitszentrums befindet.

Schlechte Strassen

Aufgrund verschiedener Treffen, die 2009 in der Nachbarstadt Tenkodogo stattfanden, dachten die Bewohner der Region darüber nach, was sie zur Verbesserung der Gesundheit von schwangeren Frauen und ihrer Neugeborenen unternehmen könnten. Als grosses Problem stellte sich der Zugang zum Gesundheitszentrum

heraus. Dieses befindet sich in Bissiga und deckt 19 Dörfer ab. Während der Regenzeit sind die Zufahrtsstrassen oft in einem schlechten Zustand und manche Dörfer von der Umwelt abgeschnitten.

Nach der Prüfung verschiedener Vorschläge wurde entschieden, ein Wartezentrum für schwangere Frauen einzurichten. So haben sie die Gewissheit, dass sie im Gesundheitszentrum gebären können und von einer qualifizierten Hebamme betreut werden. Ausserdem müssen sie nicht den oft beschwerlichen Weg auf sich nehmen, wenn das Baby bereits unterwegs ist. Kombou weiss, was das bedeutet: «Meine Kinder sind zwar alle im Gesundheitszentrum zur Welt gekommen, doch der Weg hierher war manchmal sehr mühsam.» Sie erinnert sich: «Als die Wehen einsetzten, hat mich mein Mann mit dem Velo auf der schlechten Strasse 10 Kilometer weit von unserem Dorf nach Bissiga gefahren.» Deshalb wollte sie ins Wartezentrum kommen, «denn nun bin ich ruhig, weil ich in der Nähe des Gesundheitszentrums bin, wenn das Baby kommt.»

Hilfe der Ehemänner gefragt

In dieser ländlichen Region ist es problematisch, wenn plötzlich eine Arbeitskraft fehlt. Die Frauen kümmern sich um den Haushalt, sie holen Wasser vom Brunnen, sammeln Holz, zerkleinern Hirse. Deshalb ist die Unterstützung der Familie und insbesondere des Ehemannes sehr wichtig. Barsa Barry, Kombous Mann, erzählt: «Wir mussten uns wegen Kombous Abwesenheit organisieren. Nun erledigen die Kinder und meine zweite Frau ihre Arbeit.» Er habe sich geändert. «Noch vor Kurzem hätte ich Kombou nicht erlaubt, ins Wartezentrum zu gehen und so lange von der Familie fortzubleiben. An den Sensibilisierungsanlässen habe ich jedoch gelernt, dass es das Beste ist für sie und unser Kind.»

Kombou überlegt, was sich dank dem Gesundheitsprogramm von Enfants du Monde geändert hat: «Heute gibt es ein Wartezentrum, regelmässige medizinische Kontrollen und Informationsanlässe über die Risiken während der Schwangerschaft und wie man sie vermeiden kann.» Sie ist guter Dinge und freut sich, nach der Geburt zu ihrer Familie ins Dorf zurückzukehren.



Ehemann Barsa und ihre Kinder besuchen Kombou zu ihrer Unterstützung im Wartezentrum.



Im Wartezentrum in Bissiga wurden seit der Eröffnung bereits 24 Frauen betreut.

Die Betroffene

Alimata, 18, Mutter eines zwei Monate alten Bubens



«Ich wollte im Gesundheitszentrum und nicht zuhause gebären. Da sich mein Dorf weit weg befindet, war ich jedoch nicht sicher, ob ich den weiten Weg schaffen würde, wenn die Wehen eingesetzt haben. So war es für mich die beste Lösung, bereits eine Weile vor der Geburt ins Wartezentrum zu kommen. Dank dieser Einrichtung sind mein Sohn Zurana Abdul und ich wohlauf.»

Unsere Gesundheitsprogramme in Bildern



Bangladesch: Gute Vorbereitung auf die Geburt

Schwangere Frauen erhalten eine illustrierte Vorbereitungskarte, um die Geburt besser zu planen und gesundheitliche Gefahren für Mutter und Kind zu erkennen. Mit roten Punkten werden zu verschiedenen Situationen die gewünschten Lösungen markiert; zum Beispiel, wo die Geburt stattfinden soll und wer die Frau begleiten wird.



Burkina Faso: Sensibilisierung für alle

Die Bevölkerung trifft sich regelmässig zu Sensibilisierungs-Workshops. Anhand von Illustrationen aus der «Bilder-Box» thematisiert eine Hebamme verschiedene Situationen und Risiken. Jedes Bild wird von entsprechenden Fragestellungen begleitet, was die Anwesenden animiert, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Im 2012...

- 3 Gesundheitsprogramme (Bangladesch, Burkina Faso und El Salvador)
- 1 Ausbildungsprogramm in Kolumbien
- Etwa 75'000 Frauen und Neugeborene profitierten von Gesundheitsprogrammen
- 30 Gesundheitsverantwortliche wurden ausgebildet



El Salvador: Rückgang der Müttersterblichkeit

Die Bevölkerung ist sensibilisiert, das Gesundheitspersonal ausgebildet, und das Transportwesen für werdende Mütter funktioniert. Dank dieser Aktionen, und ermutigt von ihren Familien und den Hebammen, gebären immer mehr Frauen im Krankenhaus. In den meisten Gemeinden, in denen das Projekt läuft, ist kaum mehr eine Wöchnerin gestorben.

Netzwerke unterstützen erfolgreiches Wirken

Enfants du Monde gehört verschiedenen in der Schweiz aktiven Netzwerken an. Diese Strategie schafft Synergien und trägt dazu bei, dass die anspruchsvolle Arbeit laufend optimiert wird. 2012 nahm Enfants du Monde am Symposium Medicus Mundi Schweiz in Basel teil und übernahm ein Sensibilisierungsprogramm des Netzwerks für Bildung (RECI).

Netzwerke sind wertvolle Plattformen für Kontaktpflege und Wissenstransfer. Der regel-



Muzahid Ali, Koordinator von Enfants du Monde in Bangladesch, während einer Präsentation am Symposium Medicus Mundi in Basel.
(©MMS, Photo: Christoph Engeli)

mässige Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen ist für Enfants du Monde eine wichtige Strategie, um die Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Arbeit sicherzustellen. Deshalb engagiert sich Enfants du Monde in verschiedenen in der Schweiz aktiven Netzwerken, deren Mitglieder sich insbesondere für Programme in den Bereichen Bildung und Gesundheit einsetzen.

Symposium in Basel

Bei «Medicus Mundi Schweiz – Netzwerk Gesundheit für alle» ist Enfants du Monde seit 2006 im Vorstand vertreten. Dieser aktiven Arbeitsgemeinschaft gehören 44 Organisationen an, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind. Medicus Mundi setzt sich dafür ein, dass das Recht auf Gesundheit auch in der Aussen-, Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik der Schweiz angemessen berücksichtigt wird. Zu den Aktivitäten gehören Informationsveranstaltungen und Workshops sowie jährliche Symposien mit Referaten und Podiumsdiskussionen. Im Rahmen des Symposiums vom November 2012 in

Basel präsentierte Enfants du Monde erste Resultate einer mit ihren lokalen Partnern in Bangladesch durchgeführten Studie. Es geht dabei um ein Gesundheitsprojekt in der Region von Netrokona im Norden des Landes.

Engagement für die Bildung

Für eine qualitativ hochwertige Bildung in benachteiligten Ländern des Südens und Ostens setzen sich die 39 öffentlichen und privaten Organisationen und Einzelpersonen ein, die dem Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI) angeschlossen sind. Enfants du Monde hat im vergangenen Jahr das Sekretariatsmandat turnusgemäss an die «Swiss Academy for Development» (SAD) abgetreten, bleibt aber weiterhin Vorstandsmitglied. Das gemeinsam mit RECI initiierte, erfolgreiche Projekt «Ein Lied für die Bildung» wird seit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 von Enfants du Monde in Eigenregie weitergeführt (s. S. 8).

www.mms.ch

www.reseau-education-suisse.ch

In Kontakt mit der Bevölkerung

Enfants du Monde hat 2012 regen Kontakt zu ihren Spendern und der Schweizer Bevölkerung gepflegt. Unter anderem wurden mehrere Filme zum pädagogischen Ansatz produziert und vorgeführt.

Enfants du Monde hat drei Filme zur Textpädagogik produziert, um den Ausbildungsansatz zu erklären. Der erste, knapp zweiminütige Animationsfilm ist für die breite Öffentlichkeit bestimmt. Der zweite, 20-minütige Film erläutert die Thematik im Detail, und der dritte, 30 Minuten dauernde Film wurde für die Studierenden des Master-Studiengangs Textpädagogik entwickelt; er beinhaltet auch einen didaktischen Teil. Das Rohmaterial wurde während einer einzigen Reise durch unsere Einsatzländer gesammelt, um die Produktions- und Reisekosten im Rahmen zu halten. Die Filme sind auf unserer Homepage und auf YouTube zu sehen (s. unten).

Starke Präsenz in der Schweiz

Ende 2012 war Enfants du Monde in

den Städten der Deutschschweiz sehr präsent. An einem Informationsstand wurden die Aktivitäten von Enfants du Monde vorgestellt.

Das Ziel dieser Kampagne bestand darin, unsere Organisation besser bekannt zu machen und die Projekte persönlich zu präsentieren. Wir wollten zeigen, was wir mit der Unterstützung unserer Spender erreichen können und hofften, damit neue Mitglieder für unsere Organisation zu gewinnen. Enfants du Monde wurde von der Agentur «TenFe» vertreten.

Am 20. November 2012 feierte Enfants du Monde den Internationalen Tag der Kinderrechte mit einem Konzert in Genf. Dieser Anlass stand im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Projekt «Ein Lied für die Bildung», das 2013 weitergeführt wird (s. nächste Seite).

Unsere Seite: www.edm.ch

Unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/EnfantsDuMonde

Unsere Filme: www.youtube.com/user/EdMSuisse

Unsere Fotos: www.flickr.com/photos/enfants_du_monde/

Singen macht glücklich – und die Welt ein bisschen besser

Im Rahmen des Projekts «Ein Lied für die Bildung» von Enfants du Monde machen sich 800 Schülerinnen und Schüler aus der Romandie, aus Burkina Faso, Kanada und Haiti für das Recht auf Bildung stark: Für weltweit 69 Millionen Kinder, die keine Schule besuchen können. Unterstützung erhalten sie vom Projektpaten, dem Sänger «K».

800 Schülerinnen und Schüler feiern zurzeit ihrem Auftritt entgegen: Die zwischen 8 und 14 Jahre alten Mädchen und Knaben aus vier Ländern nehmen, unterstützt von 80 Lehrpersonen, am Projekt «Ein Lied für die Bildung» teil. Die meisten kommen aus der Westschweiz, doch auch Kinder aus Burkina Faso, Kanada und Haiti beteiligen sich am 2012 initiierten Projekt.

Die jungen Romands stellen ihre Lieder in öffentlichen Konzerten vor (s. Kasten). Alle Produktionen werden auf der Webseite veröffentlicht. Viele Wochen haben die Kinder getextet und geprobt, auswendig gelernt, Solos geübt, Refrains wiederholt. Dies, nachdem sie aus elf verschiedenen Melodien mit unterschiedlichen Rhythmen ihren Song wählen konnten.

Profis am Werk

Bevor es ans Produzieren ging, erhielten die Kinder und ihre Lehrpersonen in der Westschweiz Besuch vom Projektpaten, dem Westschweizer Sänger «K». Zusammen mit der Bildungsexpertin Oriane Cochand suchte er die einzelnen Schulklassen auf, um Fragen

zu klären und musikalische Impulse zu setzen. «Jeder einzelne Besuch war etwas Besonderes», sagt der Musiker und fährt fort: «Es gab viele lustige und berührende Momente, als wir, oft frühmorgens schon, in den Klassenzimmern zusammensassen und ich den Kindern in einer improvisierten Umgebung, ohne Bühne und Lichteffekte, einige meiner Songs vortrug.»

Der Sänger «K» ist einer von vielen Künstlern und Fachpersonen, die die Kinder bei der Produktion ihrer Lieder unterstützen. Denn wenn die Songs eingeübt sind, wird es Zeit für die CD-Aufnahmen; ein grosses Abenteuer für die jungen, zuweilen ziemlich aufgeregten Sängerinnen und Sänger, die sich für einmal wie kleine Musikstars fühlen dürfen. In professionellen Studios begleiten Musiker die Kinder auf ihren Instrumenten, und Techniker sorgen für die gute Qualität der Aufnahmen. Die Lieder werden im Internet einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Eine fantastische Idee

Sänger «K» ist überzeugt: «Viele wichtige Ziele wie Demokratie in allen

Ländern, ein respektvoller Umgang mit der Umwelt oder der Weltfrieden können nur erreicht werden, wenn alle Menschen auf diesem Planeten eine qualitativ hochwertige Bildung erhalten. Aber 69 Millionen Kinder haben immer noch keinen Zugang dazu.» Deshalb stehe er mit voller Überzeugung hinter dem Projekt: «Ich finde es eine fantastische Idee, Kinder dazu zu bringen, über diese Problematik nachzudenken, darüber Texte zu schreiben, einen Song zu produzieren und damit nicht nur die Öffentlichkeit auf das Problem aufmerksam zu machen, sondern gleichzeitig eine Schule in Burkina Faso finanziell zu unterstützen.»



Sänger «K» ist vom Projekt überzeugt und schätzt die Begegnungen mit den Kindern.



www.edm.ch unsere Arbeit, Aktivitäten in der Schweiz

www.unechanson.ch

«Ein Lied für die Bildung»

800 Kinder aus der Westschweiz, aus Burkina Faso, Kanada und Haiti nehmen am Projekt «Ein Lied für die Bildung» von Enfants du Monde teil. Die zwischen 8 und 14 Jahre alten Schülerinnen und Schüler produzierten eigene Lieder und Videoclips. Ende Mai und Anfang Juni 2013 stellen sie diese in Konzerten in den Kantonen Genf, Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis vor. Ausserdem werden CDs, die jeweils alle Lieder eines Kantons enthalten, verkauft. Der Erlös ist für ein Bildungsprogramm von Enfants du Monde in Burkina Faso bestimmt. Dieses ermöglicht benachteiligten Kindern, die zuvor keine Schule besuchen konnten oder diese zu früh verlassen mussten, eine gute Ausbildung.

Bilanz 2012 (CHF)

AKTIVEN	2012	2011
Umlaufvermögen		
<u>Flüssige Mittel und Wertschriften</u>		
Kasse	1'056,95	1'325,90
PC-Konto	89'726,21	21'210,68
Banken	3'451'199,23	2'998'950,59
	3'541'982,39	3'021'487,17
<u>Andere Forderungen</u>		
Verrechnungssteuer	846,69	1'255,11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'735,30	10'204,37
	33'581,99	11'459,48
Total Umlaufvermögen	3'575'564,38	3'032'946,65
Anlagevermögen		
<u>Sachanlagen</u>		
Büromaschinen, Mobiliar	7'765,26	7'117,07
	7'765,26	7'117,07
TOTAL AKTIVEN	3'583'329,64	3'040'063,72
PASSIVEN	2012	2011
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	172'666,12	49'861,05
Transitorische Passiven	405'748,88	10'000,00
	578'415,00	59'861,05
Zweckgebundenes Fondskapital		
<u>Von Spendern zweckgebundenes Kapital</u>		
Projekte Asien	108'373,32	105'370,73
Projekte Afrika	4'416,94	22'542,22
Projekte Zentralamerika	62'476,09	200'003,84
Projekte Karibik	0,00	0,00
Reservefonds IDEA	35'599,10	35'599,10
Mandat DEZA Netzwerk Bildung	0,00	22'208,00
Mandat DEZA PRIQUE	301'568,09	295'910,38
Patenschaften	275'860,66	506'638,08
	788'294,20	1'188'272,35
<u>Vom Vorstand zweckgebundenes Kapital</u>		
Allgemeiner Projektfonds	0,00	73'369,61
	788'294,20	1'261'641,96
Organisationskapital		
Gestionsreserve	1'836'530,19	1'582'755,60
Ergebnisrechnung	380'090,25	135'805,11
	2'216'620,44	1'718'560,71
TOTAL PASSIVEN	3'583'329,64	3'040'063,72

Rechnung 2012 (CHF)

ERTRAG	2012	2011	AUFWAND	2012	2011
Von Spendern zweckgebundene Einnahmen			Projektaufwand		
DEZA Programmbeitrag	1'600'000,00	1'400'000,00	<u>Ausgaben vor Ort</u>		
DEZA Mandat Netzwerk Bildung	0,00	100'115,00	Programme Asien	386'584,18	392'648,88
DEZA Mandat (Westafrika) PdT	0,00	152'886,67	Programme Afrika	982'067,44	902'231,73
DEZA Mandat PRIQUE	670'000,00	600'000,00	Programme Zentralamerika	649'035,88	532'619,65
FGC	360'440,00	399'250,00	Programme Karibik	179'708,59	96'522,84
Glückskette	158'651,25	198'524,00	Bildungsprogramme	332'034,05	379'459,61
Stiftungen	171'184,10	378'500,00	Programme Netzwerk Bildung	109'311,33	50'122,08
Kantone und Gemeinden	175'000,00	65'000,00		2'638'741,47	2'353'604,79
Patenschaften	164'842,70	180'998,70	<u>Andere Programme</u>		
Aufrufe, Mailing und private Spenden	53'976,70	217'460,89	Programme Globales Lernen	179'108,05	182'406,95
Erbschaften	0,00	0,00	Programme Gesundheit	218'061,90	192'284,44
Unternehmen	10'610,00	35'254,40	Programme inst. Entwicklung	84'256,22	75'538,40
Mandat ADEA	1'851,35	42'917,25	Studie ADEA	1'851,35	48'559,69
Netzwerk Bildung (Mitgliederbeiträge)	57'100,00	16'400,00	Loterie Romande	49'240,00	0,00
Spende Loterie Romande	49'240,00	0,00		532'517,52	498'789,48
Programme Globales Lernen	28'350,00	28'123,70	<u>Mandate DEZA</u>		
Partner	0,00	28'899,10	Programme Netzwerk Bildung	22'208,00	67'792,00
Veranstaltungen	5'669,42	11'224,81	Programme Westafrika (Verlängerung)	0,00	124'465,05
			Programme PRIQUE	510'016,81	242'444,62
Total von Spendern zweckgebundene Einnahmen	3'506'915,52	3'855'554,52		532'224,81	434'701,67
Ungebundene Einnahmen			Total Ausgaben Projekte	3'703'483,80	3'287'095,94
Mitgliederbeiträge	6'180,00	7'405,00	<u>Projektbetreuungskosten</u>		
Kantonale Beteiligung EdS	47'105,30	86'031,00	Löhne und Sozialbeiträge	95'847,34	129'964,70
Kantonale Beteiligung OCE	0,00	6'600,00	Reise- und Missionskosten, gemeinsame Auswertung	4'666,20	1'346,70
Spenden	414'023,39	259'564,37		100'513,54	131'311,40
Erbschaften	427'651,71	140'347,18	Total Projektaufwand	3'803'997,34	3'418'407,34
Projektleitungsbeiträge	243'520,98	219'466,34	Administrativer Aufwand		
Verschiedene Einnahmen	223,65	243,05	<u>Kommunikation</u>	208'501,09	217'512,42
			<u>Fundraising</u>	397'854,97	229'415,64
Total ungebundene Einnahmen	1'138'705,03	719'656,94	<u>Sekretariat</u>	143'192,40	146'392,74
TOTAL ERTRAG	4'645'620,55	4'575'211,46	Total administrativer Aufwand	749'548,46	593'320,80
			TOTAL AUFWAND	4'553'545,80	4'011'728,14
			ZWISCHENRESULTAT	92'074,75	563'483,32
			<u>Finanzergebnis</u>		
			Finanzielle Erträge	2'661,44	4'361,11
			Bank- und PC-Kontospesen	- 2'237,74	- 15'985,69
				423,70	-11'624,58
			<u>Ausserordentliche Ausgaben und Einnahmen</u>		
			Ausserordentliche Einnahmen	0,00	5'112,65
			Ausserordentliche Ausgaben	- 67'786,48	0,00
				- 67'786,48	5'112,65
			RESULTAT VOR ZUTEILUNG VON ZWECKGEBUNENEM KAPITAL	24'711,97	556'971,39
			Vom Spender zweckgebundenes Kapital,		
			Nettobewegung	399'978,15	- 478'782,71
			Allgemeiner Projektfonds, Nettoverwendung	73'369,61	149'064,16
			Überweisung Gestionsreserve	- 117'969,48	- 91'447,73
				355'378,28	- 421 166,28
			JAHRESERGEBNIS	380'090,25	135'805,11

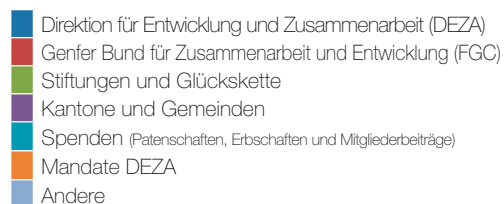
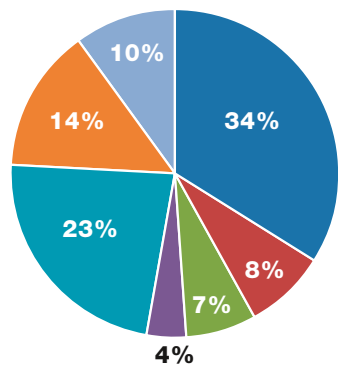
Die vollständige Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Tabelle zur Veränderung von zweckbestimmten Fonds, Beilagen und der Leistungsbericht) sind auf Verlangen erhältlich.
Revision durch: PricewaterhouseCoopers SA

Allgemeine Bilanz

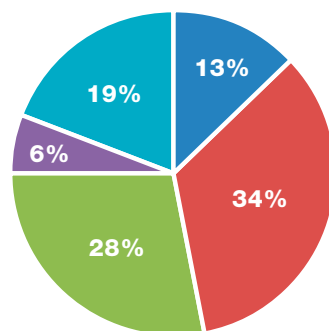
Die Gesamtbilanz 2012 fällt positiv aus, was auf einen leichten Anstieg der Finanzprodukte und ein optimales Kostenmanagement zurückzuführen ist. Der dadurch erzielte Überschuss wurde dem Eigenkapital der Vereinigung gutgeschrieben. Die positive Bilanz ist in erster Linie auf Einnahmen aus Legat-Spenden zurückzuführen, die höher ausfielen als erwartet und jeweils im Voraus nur schwer eingeschätzt werden können. Die Einnahmequellen bleiben weiterhin diversifiziert und garantieren dadurch finanzielle Stabilität. Um das Eigenkapital weiter zu erhöhen, muss die Akquisitionstätigkeit vor allem bei Stiftungen und privaten Spendern intensiviert werden. Die Ausgaben, insbesondere die direkten Projektkosten, stiegen deutlich an, und zwar von CHF 3,4 Millionen auf CHF 3,8 Mil-

lionen; dies infolge der Intensivierung der Arbeit zugunsten von Kindern und Jugendlichen. Die administrativen Kosten konnten trotz grösserer Investitionen vor allem im Bereich Mittelbeschaffung unter Kontrolle gehalten werden. Sie liegen bei rund 15 Prozent und somit innerhalb der von der schweizerischen Zertifizierungsstelle (ZEWO) vorgegebenen Normen. Das freie Kapital der Vereinigung verzeichnet ein Plus und beläuft sich auf ca. CHF 2,2 Millionen. Die Gesamtbilanz fällt somit sehr positiv aus. Die Aufführung der Jahresrechnung entspricht dem höchst vorgegebenen Standard (Swiss GAAP RPC21) und den Empfehlungen der ZEWO. Die Revision wurde wiederum von der renommierten Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers durchgeführt.

Herkunft der Erträge



Finanzmittel pro Region*



*ohne DEZA-Mandate



Enfants du Monde im 2012

VORSTAND

Serge CHAPPATTE, Avry-sur-Matran, Präsident
 Paul-André RAMSEYER, Genève, Vizepräsident
 Véronique CANONICA, Choulex, KassiererIn
 Jean-François GIOVANNINI, Bern
 Corina CASANOVA, Bern
 Dr. Jean-Marc WANDELER, Salavaux
 Elisabeth ZEMP STUTZ, Basel
 Verena SZABO, Lugano

PROGRAMMKOMMISSION

Philippe JENNI, Genf, Präsident ad interim
 Peter DAMARY, Genthod
 Michel MERMOD, Nyon
 Mary-Josée BURNIER, Genf
 Jacques MARTIN, Pully

PATRONATSKOMITEE

Dr. Dr. h.c. Margrit BIGLER-EGGENBERGER, St. Gallen
 Dodo HUG CONTINI, Zürich
 Charlotte HUG, Zürich
 Jean-Bernard MÜNCH, Avenches
 Jean-Philippe RAPP, Founex
 Jean MARTEL, Prangins
 Immita CORNAZ, Bern
 Patrick CHAPPATTE, Genf

GESCHÄFTSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Paul André BOSSHARD, Lausanne
 Jean-Jacques SCHWAB, Pully

SEKRETARIAT GENF

Generalsekretär:
 Carlo SANTARELLI - 100%

Stv. Generalsekretärin:
 Fabienne LAGIER - 80%

Gesundheitsverantwortliche:
 Cécilia CAPELLO - 60%

Koordinatorin Programm-Management und institutionelles Fundraising:
 Constanze BUNZEMEIER - 80%

Programmassistentinnen:

Méline QUADIR - 50%
 Carolina ESPINOSA - 80%
 Anne-Eve PAYRAUDEAU - 75%
 (ab 17.12.12)

Buchhaltung/Datenverarbeitung:
 Anne-Marie DA SILVA - 80%

Verantwortliche Ausbildungsprogramme:

Edivanda MUGRABI - 100%
 Antonio FAUNDEZ - 100%
 Matthias MARSCHALL - 50%
 (ab 01.09.12)
 Nadia DOUEK - 50%
 (ab 01.09.12)

Informatik und Informationstechnologie für den Ausbildungsbereich:

Gil OLIVEIRA - 100%
 Eric HERBELOT - 100%
 (ab 10.12.12)
 Ines MOURA - 80%
 (ab 01.04.12)

Kommunikation und Mittelbeschaffung:

Myriam ERNST - 80%
 (bis 31.03.12)
 Kerstin BLIDI - 60%
 (ab 01.04.12)
 Anita IGNJATOVIC - 60%
 (01.06.12 bis 22.11.12)
 Irina BADRI - 100%
 (ab 12.11.12)
 Susanne FLUECKIGER - 60%
 Mouna AL AMINE - 80%

KOORDINATOREN VOR ORT

Muzahid ALLI, Dhaka, Bangladesch
 Tougma Téné SANKARA, Ouagadougou, Burkina Faso
 Leonél VELASQUEZ, Ciudad de Guatemala, Guatemala

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 159, 1218 Grand-Saconnex

Redaktion:
 Therese Marty, Mouna Al Amine, Kerstin Bliidi, Carlo Santarelli, Fabienne Lagier

Gestaltung: Studio Villière

Druck: Imprimerie Villière
 74160 Beaumont/St Julien - France

Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Im Jahr 2012 haben mehr als 85'000 Kinder eine gute Schulbildung und Gesundheitsversorgung erhalten. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die dies ermöglicht haben: bei unseren Spenderinnen und Spendern, Patinnen und Paten sowie unseren Partnern, Mitgliedern und freiwilligen Helfern. Danke für Ihre Grosszügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement!

Stimmen

Thea Chiesa, Patin:



«Überzeugt von der Ausrichtung von Enfants du Monde, habe ich mich entschieden, diese Institution als Patin zu unterstützen. Dadurch kann Enfants du Monde auf einen regelmässigen Beitrag zählen und damit langfristig benachteiligten Kindern gezielte Hilfe zukommen lassen.»

Corina Casanova, Bundeskanzlerin, Vorstandsmitglied:



«Die Aktivitäten von Enfants du Monde haben mich überzeugt, denn sie eröffnen Perspektiven für ein besseres Leben. Ich bin froh darüber, dass ich als Vorstandsmitglied von Enfants du Monde etwas für Kinder tun kann, die in schwierigen Verhältnissen leben.»

Institutionelle Unterstützung von CHF 5'000 und mehr	CHF
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit: Programmebeiträge	1'600'000,00
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit: Mandate	670'000,00
Genfer Bund für Zusammenarbeit und Entwicklung	360'440,00
Glückskette	158'651,00
Stadt Zürich	100'000,00
Stiftung Symphasis	75'000,00
Loterie Romande	49'240,00
Stiftung Medicor	40'000,00
Kanton Basel-Stadt	30'000,00
Nestlé SA	20'000,00
Gemeinde Riehen	15'000,00
Kanton Aargau	10'000,00
Stiftung Madeleine	10'000,00
Swiss Pearls	5'700,00
Stiftung Bildung und Entwicklung	5'000,00
Kanton Glarus	5'000,00
Gemeinde Maur	5'000,00
Gemeinde Muri bei Bern	5'000,00
Stadt Zug	5'000,00
Stiftung Astrid und Gottfried Grüneisen	5'000,00

Sie können helfen...



... indem Sie spenden.

Mit 80 Franken ermöglichen Sie die Weiterbildung einer Hebamme in Bangladesch, damit sie schwangere Frauen beraten und betreuen kann.

... indem Sie Patin oder Pate werden.

Mit dieser Form der Unterstützung gewährleisten Sie gezielte Unterstützung für benachteiligte Kinder, und Sie können das Projekt, den Betrag und die Häufigkeit Ihrer Spende selber bestimmen.

... indem Sie Mitglied werden.

Dadurch tragen Sie zu einem soliden Fundament von Enfants du Monde bei und verleihen unserer Arbeit Legitimität.

... indem Sie Enfants du Monde in Ihrem Testament berücksichtigen.

Auf diese Weise haben Sie die Gewissheit, dass Ihre Grosszügigkeit über Ihr Leben hinaus Bestand hat.

... indem Sie uns Ihre Zeit schenken.

Als freiwillige Helferin und als freiwilliger Helfer tragen Sie bei, unsere administrativen Kosten zu senken und unsere Organisation bekannt zu machen.

Generalversammlung von Enfants du Monde

Donnerstag, 20. Juni 2013, 17.00 Uhr - 18.30 Uhr

Salle communale des Délices, Route de Colovrex 20, 1218 le Grand-Saconnex
(Bus 53, Haltestelle Grand-Saconnex Mairie, oder Bus 5-38-F, Haltestelle Grand-Saconnex Place)

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert.

Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.

